

BANANEN

wen sie
krumm
machen



Infos, Aktionstipps & Links

BANANEN FAIR! ... ES GEHT!

Die Banane ist das meistkonsumierteste Frischobst der Erde, doch ungerechte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen prägen den Alltag von Beschäftigten auf Plantagen. Kleinbäuerinnen und -bauern leiden unter dem Preisdruck, der von Exporteuren, Importeuren und Supermärkten weiter gereicht wird.

Mit der Ausstellung „**Bananen Fair! ... es geht!**“ möchten wir Einblicke in die Bananenproduktion und die dort herrschenden Arbeits- und Herstellungsbedingungen geben. Gleichzeitig möchten wir darstellen, welche Optionen uns als Konsument/in gegeben sind, um die problematischen Bedingungen zum Besseren zu verändern. Die Ausstellung eignet sich sehr gut für die Aufstellung in Schulen, Bibliotheken, Kantinen, Kirchengemeinden und Rathäusern. Sie macht faires Handeln zum Thema.

Die Ausstellung skizziert, wie anhand von Bananen ein global verantwortlicher Konsum aussehen kann. Neben den Infos rund um die Produktion zeigt sie konkrete Handlungsoptionen auf.

Weitere Informationen und Links finden sich auf der zur Ausstellung gehörenden Website die unter www.bananen-ausstellung.de weitere Informationen zur Verfügung stellt.

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen zu den Materialien rund um die Banane oder über eine Ausleihe der Ausstellung

Ihr Think-Global Team ;-)



WAS IST DAS PROBLEM?

Der Bananananbau erfolgt einerseits durch kleinstrukturierte Bauernfamilien und andererseits durch Plantagenanbau. Hierbei sind Kleinbauern-Organisationen sowie Arbeiter/innen auf Plantagen die schutzwürdigste Gruppe in der globalen Wertschöpfungskette. Sie sind von einigen negativen Entwicklungen wesentlich stärker betroffen. Während die Verkaufspreise für Bananen um bis zu 20 % gesunken sind, stiegen im Vergleichszeitraum (2001-2012) die Preise für Düngemittel und Pestizide um 195 % an; Verpackungsmaterialkosten um 150 %. Auch die Kosten für hygienische Anforderungen und Qualitätsstandards sind angestiegen. Kleinbauernfamilien trifft dieser Anstieg natürlich besonders, da sie entsprechende Größenvorteile nicht entsprechend nutzen können und auch wenig Verhandlungsmacht besitzen. Kleinere Produzentenorganisationen müssen auf allen Ebenen und kontinuierlich mit den großen Plantagen konkurrieren; dadurch entsteht für die vorhandene Arbeiterschaft meist eine unerträgliche Arbeitsbelastung.



Quelle: Oxfam, Billige Bananen - Wer zahlt den Preis?

Auch der Bananenhandel war schon immer ein Negativbeispiel für Handelsungerechtigkeiten und Machtkonzentration. Traditionell waren die dominierenden fünf Konzerne (Chiquita, Del Monte, Dole, Noboa, Fyffes) vertikal organisiert – d.h. sie kontrollierten alle Verarbeitungsschritte, von der Produktion über die Verschiffung, den Ex- und Import sowie die Reifung und schließlich den Weiterverkauf. Auch der Anstieg der Marktmacht europäischer Einzelhandelsketten erschwert die Verhandlungsmacht der Produzenten. Die 10 größten europäischen Händler stehen für fast 50 % des gesamten Umsatzes im Lebensmittelsektor.

WUSSTEN SIE SCHON?

Faire Produkte ab 2025 in den Kantinen des Bundes

Fair gehandelte Produkte sind ab 2025 Pflicht in allen Kantinen des Bundes. Das Bundeskabinett hat beschlossen, die Ernährung in allen Bundesbehörden fairer und nachhaltiger zu gestalten. Ab 2025 sind deshalb Produkte aus dem Fairen Handel in allen Kantinen des Bundes Pflicht. (Quelle: Fairtrade Deutschland)

Dass es rote Bananen gibt

Jeder, der im Supermarkt rote Bananen entdeckt, wird wahrscheinlich leicht aufschrecken und denken, dass dieser Supermarkt verfaulte Bananen verkauft. Doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich: Hier werden rote Bananen verkauft - eine für Deutschland wohl eher exotische und ungewöhnliche Frucht.

Dass 71 % der Deutschen fair gehandelte Produkte kaufen

Inzwischen geben 7 von 10 Deutschen (71 %) an, fair gehandelte Produkte zu kaufen – davon knapp jede fünfte Person (18,5 %) regelmäßig, also mindestens einmal im Monat.

Der Anteil der Käufer/innen fair gehandelter Produkte hat sich seit der ersten Erhebung aus dem Jahr 2009 stetig erhöht – allerdings verlief der Anstieg zuletzt flacher als in den Vorjahren. (Quelle: Forum Fairer Handel)

Dass Bananenkistenlöcher für die Reifung notwendig sind

Bananen werden stets grün geerntet, kommen aber vor dem Verkauf in Reifekammern und werden mit Ethen begast, damit sie gelb und reif werden. Gesundheitlich ist das völlig unbedenklich. Auch bei Zitrusfrüchten geht man so vor, um grüne Flecken auf der Schale verschwinden zu lassen. Damit das Gas gut durch die Bananenkartons zirkulieren kann befinden sich Löcher in den Bananenkartons.



DAS FAIRTRADE SYSTEM

Die Standards im Fairtrade-System berücksichtigen sowohl soziale, ökologische und ökonomische Faktoren. Fairtrade ist hierbei ein alternativer Ansatz zum konventionellen Handel. Im Mittelpunkt stehen die Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern. Es werden gezielt Kleinbauernfamilien und lohnabhängig Beschäftigte in Afrika, Asien und Lateinamerika gefördert und deren Position auf dem Weltmarkt verbessert. Als ganzheitliches Konzept setzt Fairtrade auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette an, d.h. es gibt Standards für alle Akteure der Wertschöpfungskette.

... MENSCHEN IM MITTELPUNKT

Für Bananenkooperativen gilt der Standard für Kleinbauernkooperativen, für Plantagen wiederum der

Standard für lohnabhängig Beschäftigte; Einkäufer müssen sich an die Händler-Standards halten und für alle gilt der Produktionsstandard, in dem u.a. Mindestpreis und Prämie festgelegt sind. Fairtrade-Bananen sind direkt rückverfolgbar. Die Bananen stammen immer direkt von einer Fairtrade-Organisation, sie werden in jeder Phase der Produktion von „Nicht-Fairtrade“ Bananen getrennt gehandelt.



Foto: TransFair e.V. / Marcel Koppen

... SELBST AKTIV WERDEN

Es gibt viele Möglichkeiten sich für den Fairen Handel zu engagieren. Informieren Sie sich über verschiedenen Kampagnen, Aktionen im Internet oder beim Weltladen in Ihrer Stadt. Mit kreativen, spannenden und immer neuen Aktionsformen ist es möglich, gemeinsam mehr Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum und ein Umdenken zu schaffen.

Es gibt viele Fairtrade-Kampagnen die sich für mehr fairen Handel einsetzen. Ob Fairtrade-Towns, Fairtrade-Schools, Faire Kita oder einfach die Gestaltung eines Aktionstags. Über das ganze Jahr verteilt gibt es verschiedene Kampagnen und Aktionen zum Fairen Handel. Wichtig - suchen Sie sich Mitstreiter/innen die sie bei Ihrer Aktion unterstützen. Das Präsentieren einer Ausstellung zum Fairen Handel kann eine gelungene Idee sein, den Fairen Handel sichtbarer zu machen. Das System des Fairen Handels ist darüber hinaus eine gute

Möglichkeit, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) sichtbar zu machen. Sie bilden die Leitlinie für eine Zukunft ohne Armut und Hunger, in der alle Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung haben und in der die Umwelt und das Klima geschützt werden.



Sie dienen darüber hinaus als Gerüst, das Regierungen, aber auch Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsunternehmen und die Zivilgesellschaft mit Leben füllen müssen, um mehr Nachhaltigkeit im Norden und Süden zu erreichen. Für den Fairen Handel hat insbesondere SDG 12 "Nachhaltiger Konsum und Produktion" eine zentrale Rolle.

AUSSTELLUNG ZUM AUSLEIHEN

Die Ausstellung „Bananen Fair! ... es geht!“ besteht aus verschiedenen Elementen, die in unterschiedlicher Weise gruppiert bzw. angeordnet werden können. Die benötigte Standfläche hierfür beträgt ca. 15 qm. Insgesamt kann die Ausstellung durch große Objekte entsprechende Räume füllen und eine hohe Sichtbarkeit für das Thema herstellen. In einem ausgeklügelten System ist die Ausstellung dennoch nur in einer großen Kiste untergebracht, was einen kostengünstigen Versand ermöglicht.



Ausstellungselemente

Acht große Bananenständer

Hauptelement der Ausstellung sind acht große Bananenständer. Die Höhe der aufblasbaren Bananen beträgt 1,80 Meter. An der Vorderseite befinden sich Panels mit Info-Texten. Die Ausstellungstafeln besitzen eine Nummerierung, die eine logische Reihenfolge von Einstiegsinformationen, Produktionsbedingungen, Handelswegen bis hin zu konkreten Handlungsoptionen darstellen. Eine Reduzierung der Ständeranzahl ist, je nach vorhandenen räumlichen Gegebenheiten jedoch ebenfalls möglich.



Ausstellung im Technischen Rathaus in Mannheim

BANANEN AUSSTELLUNG

Zwei Rollups

Zum Einstieg (Beginn der Ausstellung) und zum Ende (Handlungsoptionen) gibt es zwei große Rollups, die einen Blickfang herstellen und der Ausstellung einen klaren Anfang und ein Ende geben.

Medienstation und Infobereich

Es gibt es einen Monitor/Tablet, auf dem kurze Ausschnitte aus zwei Filmen zur Bananenproduktion und zu der Frage, was einen Fairen Preis darstellt, laufen. Die Medienstation benötigt lediglich einen normalen 220 Volt Stromanschluss. Je nach Entfernung zur Steckdose wird noch ein zusätzliches Verlängerungskabel benötigt.

Manual zum Auf- und Abbau

Wir haben für Sie ein zusätzliches spezielles Manual zum Auf- und Abbau, Transport, Versand der Ausstellung und mit weiteren Tipps und Tricks zusammengestellt. Zusammen mit der Reservierungsbestätigung bekommen Sie dieses noch vor Anlieferung der Ausstellung per Email zugesendet. Wir raten dringend dazu, dieses Manual vor dem Aufbau der Ausstellung gründlich zu lesen. Dieses erleichtert u.a. durch hilfreiche Hinweise deren Auf- und Abbau.

Versand

Die Ausstellung kann bundesweit versendet werden. Sie besteht aus einer Kiste, die mit dem normalen Postversand per DHL versendet werden kann. Der Lieferung der Ausstellung erfolgt in einer Kiste, die sich in einem Karton befindet. Die Abgabe der Ausstellung ist in jeder Post/DHL-Filiale möglich. Ein kostenintensiver Versand über eine Spedition ist nicht notwendig.

Die Ausstellung eignet sich nur bedingt für den Outdoor-Einsatz. Für die Verwendung bei starkem Wind, Nässe oder Regen ist sie nicht geeignet.

BILDUNGSMODUL BANANE

„Alles Banane!?“

Bildungsmodul Fair-Trade-Banane der Umweltberatung Ludwigshafen

Bananen sind nach Äpfeln das beliebteste Obst in Deutschland und begleiten viele Kinder schon fast ihr ganzes Leben – im Babybrei, als Pausensnack oder im Milchshake. Weltweit steht die Banane sogar an der Spitze der meistgehandelten Früchte – ist allerdings seit Jahrzehnten auch Sinnbild für Ungerechtigkeit im globalisierten Welthandel: Der Bananenhandel ist gekennzeichnet durch teils katastrophale Arbeitsbedingungen, niedrige Erzeugerpreise, umweltschädlichen Anbaupraktiken und eine ungleiche Machtkonzentration entlang der Wertschöpfungskette. Dennoch sind diese Problematiken den allermeisten Kindern und wohl auch einem weiten Teil der Erwachsenen beim alltäglichen Bananenkauf oder Verzehr wenig präsent. Mit dem „Bildungsmodul Fair Trade-Banane“,



der Umweltberatung, der Stadt Ludwigshafen, können diese Themen auf spielerische und interaktive Weise mit Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren thematisiert werden.



BILDUNGSMODUL BANANE

Zusätzlich wird am Beispiel der Banane das Konzept „Fair Trade“ bzw. der „Faire Handel“ als alternative Marktstruktur vorgestellt, die den Produzent/innen von Bananen und anderen Fair-Trade-Produkten bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglicht. So fördern die Inhalte des Bildungsmoduls die Bildung eines Bewusstseins für die Bedeutung und Folgen der eigenen Konsumententscheidungen auch schon im jungen Alter.

In einer Handreichung werden Erzieher/innen und Multiplikator/innen durch die Nutzung der enthaltenen Spiele, Arbeitsmappen und -blätter geleitet und können die Inhalte somit komplett



oder einzelne Teile daraus selbständig in ihre Bildungsaktivitäten einbauen. Ebenso liefert die Handreichung konkrete Empfehlungen für die Zusammenstellung der enthaltenen Einheiten unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z.B. wenig Zeit, eher interaktiv etc.).

Info & Ausleihe:

Umweltdienstleistungszentrum der Stadt Ludwigshafen:
Bereich Umwelt der Stadtverwaltung Ludwigshafen

Lucy Zmuda, Tel.: 0621 504-2406 und
Christiane Stolz, Tel.: 0621 504-2986
Email: umwelt@ludwigshafen.de

CLIPS / FILME

Webreportage Krumme Dinger

Michael Ortner von der Wiener Zeitung begleitete FAIRTRADE und Südwind im Herbst 2016 auf einer Recherche-Reise nach Ecuador. Die Eindrücke von dieser Reise hat der Journalist in der Webreportage über die Bananenproduktion "Krumme Dinger" mit vielen Fotos und Videos aufbereitet.

<http://bit.ly/2gkr776>

Clips der Makefruitfair Kampagne bei Südwind

Hier findet sich sowohl einen Bericht über einen Bananenworkshop als auch Werbetrailer für den Fairen Handel mit Bananen.

www.suedwind.at/bilden/schulen/workshops/bananen-workshop

Sozialexperiment: Ethisch korrekt einkaufen oder Hauptsache billig?

Ein Kilo Bananen für 19 Cent und dafür in Kauf nehmen, dass Arbeiter am anderen Ende der Welt ausgebeutet werden? Ist es wirklich so, dass beim Einkauf nur „Hauptsache billig“ zählt und dass es nicht interessiert, wer für diese Preise leiden muss? www.youtube.com/watch?v=qzGCdIH-zhc



Robertos unbeirrter Einsatz für ein besseres Leben

Juan Roberto ist Bananenbauer, Familienvater und Sprachrohr seiner Nachbarschaft in La Noria, Peru. Er ist überzeugt davon, dass gute Arbeit und starker Zusammenhalt das Leben seiner Familie und seiner ganzen Gemeinde verbessern können. Doch die Herausforderungen, die ihm auf dem Weg dorthin täglich begegnen, sind enorm.



<https://farmers-documentary.fairtrade.net/de/robotos-geschichte>

WEITERE MATERIALIEN

Fairer Handel für Kinder - Arbeitshilfe zum Thema Bananen

Die Kindgerechte Broschüre bietet zahlreiche Infos und Materialien zum Einsatz in Kita und Grundschule.

www.faire-woche.de/fileadmin/user_upload/media/mitmachen/mitmachen_fuer_junge_leute/kindergottesdienst_bananen/kigo_bananenheft.pdf



Die Bananen-Detektive

Zum Banana-Fairday wurden von Fairtrade-Deutschland Materialien für Bananen-Detektive entwickelt: Die Kids können in Ihrem Umfeld recherchieren, ob und warum eher konventionelle oder Fairtrade-Bananen gekauft werden. Zur Unterstützung können unter folgendem Link ansprechende Materialien heruntergeladen werden.



www.fairtrade-scouts.de/ideenpool/materialien/faierer-handel-in-der-gruppenstunde

Bananen - Bilderstory

In prägnanten Bildern und kurzen Subtexten wird der Weg vom Anbau bis zum Versand vorgestellt. Auf der Seite finden sich auch weitere Links zu weiteren Storys rund um die Banane.

<https://orf.at/v2/stories/2360997/2360858/>



Bananenkoffer

Verschiedene Bildungsstellen und Weltläden bieten Bananenkoffer mit pädagogischen Materialien zur Ausleihe an. Der Verleih erfolgt kostenlos oder gegen eine kleine Gebühr.

Schorndorf www.elmundo.de

Heidelberg www.weltladen-heidelberg.de

Bremen www.bizme.de

Hamburg www.bramfelderlaterne.de

LINKS

Im Internet findet sich eine große Anzahl von weiteren Materialien zur Situation von Bananenarbeiter/innen, dem weltweiten Handelssystem mit Bananen, pädagogische Materialien zum Einsatz in Schule oder Jugendgruppe sowie weitere Informationen rund um den Fairen Handel. Untenstehend finden Sie ein paar ausgewählte Links, die wir für besonders geeignet halten. Sie finden diese, sowie weitere Links, auf der Internetseite unter www.bananen-ausstellung.de/links.

Südwind Institut

Diverse Publikationen zum Thema Bananen, entweder zum Bestellen oder zum Download.

www.suedwind-institut.de/publikationen-462.html

Fairtrade Deutschland

Hier finden sich recht aktuelle Informationen rund um die Banane. So auch unter anderem das 11-seitige Fairtrade-Hintergrundpapier zu Bananen.

www.fairtrade-deutschland.de/produkte/bananen/hintergrund-fairtrade-bananen

Oxfam Deutschland

Zahlreiche Dokumente und Videos zum Bananenhandel und den Arbeitsbedingungen sind auf der Webseite zu finden. Auf der Oxfam-Website einfach „Bananen“ eingeben und die Ergebnisse werden nach Erscheinungsjahr aufgelistet.

www.oxfam.de/suche?s=Bananen

Banafair

Banafair ist eine Fairhandels-Organisation, die sich speziell auf den Fairen Handel mit Bananen spezialisiert hat. Dort findet sich u.a. auch das 3-seitige Factsheet zu Bananen.

www.banafair.com/materialien.html

IMPRESSUM

Think Global e.V.
Kerschensteinerstr.64
67071 Ludwigshafen

Tel 0621-87754142
info@think-global.org
www.think-global.org

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Think Global e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Engagement Global gGmbH und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Unterstützt durch:

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

